

Positive Jahresbilanz 2010 der Schweizer Paraplegiker Stiftung

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Gesamtertrag erhöhte sich um 7,2 Mio. auf rund 201 Mio. Franken. Auch Betriebs- und Jahresergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Die neue Mehrjahresplanung bis 2015 soll zudem frühzeitig die Weichen in eine gesicherte Zukunft stellen.

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung wurde 1975 von Dr. Guido A. Zäch gegründet. Sie gehört heute zu den grössten gemeinnützigen Werken unseres Landes. Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe umfasst ein integrales Leistungsnetz für Querschnittgelähmte. Die Verknüpfung lückenloser Dienstleistungen von der Unfallstelle über die medizinische Versorgung, Rehabilitation bis zur lebenslangen Betreuung und Beratung ist einzigartig. 1.5 Mio. Personen sichern mit ihrer Zugehörigkeit zur Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung eine tragfähige finanzielle Basis für die Tätigkeit dieses Solidarwerks. Rund 1300 Mitarbeitende setzen sich täglich für die Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben ein.

2010 war ein geschichtsträchtiges Jahr für die Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG). Einerseits konnten das 35-Jahr-Jubliäum der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) und das 30-jährige Bestehen der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) gefeiert werden. Andererseits wurde vor 20 Jahren das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil eröffnet und vor 10 Jahren die Schweizer Paraplegiker-Forschung (SPF) gegründet. Alles Meilensteine in der Geschichte der SPG. Das Hauptaugenmerk gilt aber nicht der Vergangenheit, sondern der Zukunft: «Die ab 2012 geltende neue Spitalfinanzierung und der Trend zu spezialisierter medizinischer Versorgung werden für uns sehr wichtige Inhalte sein. Die strategische und organisatorische Mehrjahresplanung ist uns da ein unentbehrliches Hilfsmittel», erklärt Daniel Joggi, Stiftungsratspräsident der SPS. Sämtliche Massnahmen wurden auf zwei Primärvorhaben ausgerichtet: Konzentration auf den Kernauftrag: die ganzheitliche Rehabilitation von Querschnittgelähmten und die Stärkung der Position auf dem Spendenmarkt.

Erstmals über 200 Mio. Franken

Die SPG konnte im vergangenen Jahr den Gesamtertrag erstmals auf über 200 Mio. Franken steigern. Gleichzeitig erhöhte sich der Betriebsaufwand auf 184 Mio. Franken (plus 6,2 Mio.). Daraus resultierte ein Betriebsergebnis (EBIT) von rund 17 Mio. Franken. Für das laufende Geschäftsjahr wurde ein deutlich geringeres Betriebsergebnis budgetiert. «Wir gehen von einer Ertragsminderung von voraussichtlich rund 4 Mio. Franken aus. Dies, weil unter anderem die



Tarife für medizinisch-therapeutische Leistungen gekürzt werden.»

Anstieg der Einnahmen

Die Einnahmen von Gönner-Vereinigung (GöV) und Stiftung aus Mitgliederbeiträgen, Spenden, Erbschaften und Legaten summierten sich 2010 auf 73,7 Mio. Franken. Dies entsprach einem Anstieg von gegen fünf Prozent im Vergleich zu 2009. Auf hohem Niveau blieben auch der Bestand der aktiven Mitglieder sowie die Anzahl Neuregistrierungen (41'200). Mit 835'000 Haushalten bzw. rund 1,5 Mio. Personen, die ihr angehören, ist die GöV weiterhin zweitgrösste NPO-Mitgliederorganisation der Schweiz und zählt rund 20 Prozent der Wohnbevölkerung zu ihren Mitgliedern.

Anspruchsvolle Pflege

883 Patienten in stationärer Behandlung (Vorjahr 834) bedeuteten den bisher höchsten Wert in der Rubrik «Hospitalisationen». Die Bettenbelegung der

140 Betten hielt bei 93 Prozent (Vorjahr 91 Prozent), was sich auch in einer grösseren Anzahl Pflegetage bemerkbar machte: 47'660 waren es 2010, 46'330 im Jahr 2009. Zwangsläufig erhöhte die Betreuung von mehr Menschen mit Tetraplegie den Pflegeaufwand. Im Mittel belief sich dieser auf 5,8 Stunden pro Tag und Patient (2009: 5,1).

2010 gab es einen stattlichen Ausbau mittels neuer Vereinbarungen. Diese betrafen Konsiliardienste, Apotheke, Orthopädie/Traumatologie, Viszeral-Chirurgie, den Aufbau eines Beckenzentrums, Kardio-Rehabilitation und andere Disziplinen. Bereits bestehende gemeinsame Angebote mit dem Kantonsspital Luzern (LUKS) in den Bereichen Schmerzmedizin und Sportmedizin wurden derweil weiterentwickelt.

Weitere Informationen

Daniel Joggi
Präsident Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Telefon 041 939 61 12
medien@paranet.ch